Denkmal des Pastors Michael Engelmann, † 1705. An der Kanzel angebrachte Tafel. Bez.:

Die Zahl Sechshundertneunzig wahr / Als Cantzel, Orgel und Altar / In Zirrath bracht zu Gottes Ehr / Bey wahrer reiner Luther Lehr / Michael Engelmann Bern / std. Lus. Pastor Loci / aetatis 67 / ministerij 40.

Cunewalde

(Nieder- und Mittelcunewalde). (Vergl. auch Obercunewalde.)

Kirchdorf, 11,5 km westlich von Löbau.

Die Kirche.

Die ältere Kirche hat an anderer Stelle, als die jetzige, und zwar auf dem unteren Kirchhofe nahe den herrschaftlichen Erbbegräbnissen

gestanden. Diese Kirche wurde schon 1588 als "caduc und baufällig" bezeichnet, konnte aber wegen Mittellosigkeit der Gemeinde nicht ausgebessert werden. Zudem richtete 1633 ein "in den großen Kirchturm" gefahrener Wetterstrahl großen Schaden an. Nach dem 30 jährigen Kriege wurde sie 1693 erweitert Man legte über der Sa-

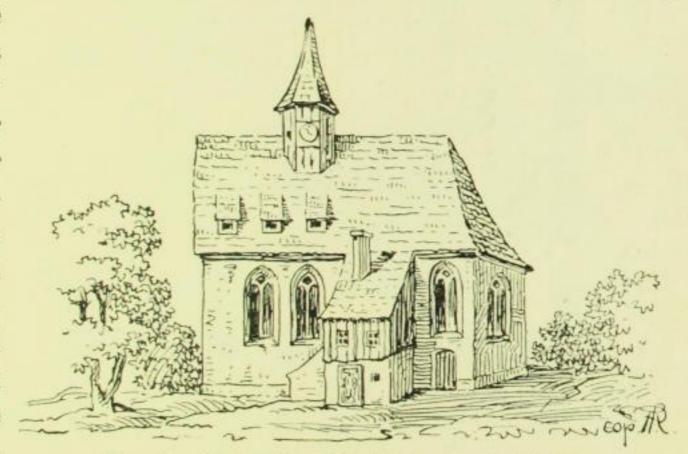


Fig. 80. Cunewalde, Alte Kirche (nach Schultz).

kristei einen Chorraum an, in dem, "wann etwan eine Orgel mit der Zeit angeschafft werden könnte", das Werk Platz finden konnte. Die 1718 von Andreas Müller in Obercunnersdorf erkaufte Orgel wurde 1719 geweiht. Ein vor dem Neubau erstattetes Gutachten des Maurermeisters Henke und Zimmermeisters Kühn aus Bautzen berichtet um 1820 an das Domstift: "Wir haben befunden, daß die herrschaftlichen Gräber sehr nahe an die Grundmauern sind gekommen, kann vielleicht der Grund ledieret und etwas Luft bekommen haben."

Die 19:45 Ellen messende Kirche (Fig. 80) hatte eine Empore und war ausgemalt. Hinter dem Altar waren vier alte Grabsteine der Familie von Nostitz aufgestellt. Der immer noch unzureichende Bau "aus nicht allzuguten Steinen" war "dergestalt zerrissen, gesprungen und baufällig, daß er alle Stunden dem Einsturz drohet und unter währendem Gottesdienste alle Zuhörer erschlagen kann". Die Glocken hatte man schon vorher herunter nehmen müssen. Vergleiche auch den Nachtrag.